

II- 1883 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

Bundesministerium für  
Land- und Forstwirtschaft

Wien, am 28. Nov. 1972

Zl. 82.570 - G/72

827/A.B.  
zu 874/J.  
Präs. am 11. Dez. 1972B e a n t w o r t u n g

der schriftlichen parlamentarischen Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Brunner und Genossen (ÖVP), Nr. 814/J, vom 11. Oktober 1972, betreffend Agrarinvestitionskredite.

Anfrage:

1. Wie viele von den Landwirtschaftskammern vorgelegte Ansuchen waren mit 1. Oktober in Ihrem Ministerium noch unerledigt?
2. Sind die Mittel für 1972 schon voll ausgeschöpft?
3. Wenn ja, was gedenken Sie zu tun, um den betroffenen Landwirten rasch zu helfen?
4. Wenn nein, wie lange müssen die Landwirte auf die Bewilligung noch warten?

Antwort:Zu 1.:

Das Gesamtkrediterfordernis der von den Landwirtschaftskammern vorgelegten Agrarinvestitionskreditanträge, welche bisher wegen Mittelerschöpfung einer positiven Erledigung nicht zugeführt werden konnten, betrug mit Stichtag 1. Oktober 1972 312,5 Millionen Schilling.

Zu 2. und 3.:

Laut Bundesfinanzgesetz 1972 stehen für die Agrarinvestitionskreditaktion insgesamt 1,5 Milliarden Schilling zur Verfügung. Dieser Betrag war infolge der zügigen Bearbeitung der Kreditansuchen bereits Ende August 1972 ausgeschöpft.

Der Herr Bundesminister für Finanzen hat jedoch meinen Antrag auf Erhöhung des Kreditvolumens um 200 Millionen Schilling bewilligt, sodaß im Förderungsjahr 1972 insgesamt 1,7 Milliarden Schilling für Agrarinvestitionskredite zur Verfügung stehen. Dieser Betrag ist bis auf eine Summe von rund 10 Millionen

- 2 -

Schilling zugeteilt.

Zu 4.:

Ich werde dafür Sorge tragen, daß jene Ansuchen um die Gewährung von Zinsenzuschüsse zu Agrarinvestitionskrediten, die heuer nicht mehr erledigt werden können, Anfang 1973 unverzüglich bearbeitet werden.

Der Bundesminister:

